

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 127 (2001)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Rinderwahnsinn  
**Autor:** Maiwald, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-596419>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Rinder- wahnsinn

PETER MAIWALD

- 1: Wir hätten es wissen müssen.
- 2: Natürlich hätten wir es wissen müssen.
- 1: Längstens.
- 2: Seit viel Längerem.
- 1: Ich hab schon seit Jahren gewusst, dass mit der violetten Milka-Kuh etwas nicht in Ordnung ist.
- 2: Irgendwie hätten uns die Redewendungen stutzig machen sollen.
- 1: Welche Redewendungen?
- 2: Dumme Kuh! Blödes Rindvieh! Das kommt doch nicht von ungefähr!
- 1: Denk an Europa! Die oder das ist doch auch auf einem Stier heruntergekommen! Ich sage nur: Euro! Pah!
- 2: Eine Frühwarnung!
- 1: Jedenfalls müssen wir jetzt handeln.
- 2: Natürlich radikal.
- 1: Radikal natürlich.
- 2: Ich hab schon das Buch «Der Stier Ferdinand» aus dem

Kinderzimmer entfernt.

- 1: Blinde Kuh wird ab sofort nicht mehr gespielt.
- 2: Den Ochsen aus der Weihnachtskrippe habe ich schon weggeworfen.
- 1: Meine Rindslederkoffer, Rindslederhandschuhe, Rindslederschuhe, Rindslederjacken sind schon auf dem Sperrmüll.
- 2: Jedenfalls seit wir wissen, was alles unter eine Kuhhaut geht!
- 1: Wir müssen unsere Kinder schützen.
- 2: Aber natürlich.
- 1: Aber echt.
- 2: Gegessen wird ab sofort nur noch, was von natürlichen Tieren auf den Tisch kommt.
- 1: Krokodil-Kottlets.
- 2: Nashorn-Steaks.
- 1: Flusspferd-Keule.
- 2: Elefanten-Frikadellen.
- 1: Und wenn es das Gulasch vom letzten Einhorn ist!
- 2: Hauptsache: gesund.

## Vom Gehen und Sitzen

Manche Leute müssen sitzen,  
weil sie zu weit gegangen sind.

Und wieder andere wären gern  
gegangen, bevor sie hätten sitzen müssen.  
Und jetzt sitzen die, weils nicht gegangen  
ist, dass sie gingen.

Bei wieder anderen geht das Gehen nicht,  
weil der Schuh schlecht sitzt. Es gehen ja  
auch nur gut sitzende Schuhe gut.

Auf Schuhen, die beim  
Gehen nicht gut sitzen,  
bleibt der Verkäufer sitzen, wir gehen.

Paradox wird die Sache dann,  
wenn der Verkäufer eines gut gehenden  
Schuhgeschäftes sitzen muss,  
weil er seine gut sitzenden Schuhe irgendwo  
hat mitgehen lassen.

*Hähnchen*

## Spass muss sein!

Sachen gibt's! Neulich ging ich in die Stadt, und ein paar Besorgungen zu machen: Bier, Wein, Zigaretten und so weiter - und natürlich Nägel. Als ich in die Z-Strasse einbiege, werde ich Zeuge einer lustigen Begebenheit: Inmitten einer Schar begeisterter und Beifall klatschender Zuschauer schneidet ein Mann gerade seine Füße ab. Er ist bestens ausgerüstet und gut gelaunt - und offensichtlich nicht ungeschickt: Ein Fuss liegt bereits neben ihm auf dem Gehsteig. Jetzt setzt er seine moderne Kettensäge am zweiten Bein an. Die Hose hat er vorsorglich hochgekrempelt, um sie beim Sägen nicht zu beschädigen.

Ich denke bei mir: Wie soll das weiter gehen, wenn der sich auch noch die Hände absägt! Leider habe ich keine Zeit mehr zum Warten. Schliesslich muss ich noch wichtige Einkäufe tätigen. Beim Weggehen beruhige ich mein Gewissen: Die freundlichen Menschen, die dem Spassvogel bei seinen ausgelassenen Streichen zusehen, werden ihm schon behilflich sein!

*Anton Zet*